

Jahresbericht 2019

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Am 1. Januar 2019 konnte die Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Die Kooperation zwischen den beiden Städten Mölln und Ratzeburg und den vier beteiligten Ämtern Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden hat sich in dieser Zeit bewährt.

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2019 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2019 1677,5 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. Für die Amtsarchive wurde halbjährlich ein Einsatzplan erstellt, der allen Beteiligten vorlag.

Feste **Öffnungszeiten** wurden nur im Stadtarchiv Mölln angeboten. Im Stadtarchiv Ratzeburg musste auch in diesem Jahr wegen der provisorischen Unterbringung des Archivs darauf verzichtet werden. Archivbesucherinnen und -besucher hatten dort zwar die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren, dieses Angebot wurde aber kaum genutzt, da das Archivgut bis zum Jahresende nicht für die Benutzung zur Verfügung stand.

Durch den Einsatz der Archivmitarbeiterinnen und –mitarbeiter vor Ort sind im Übrigen die Amtsarchive auch in Zeiten der Abwesenheit des Amtsarchivars mindestens einmal in der Woche für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Wolfgang Bentin ist jeweils montags in Sandesneben beschäftigt, Susanne Raben-Johns steht im Amt Lauenburgische Seen als Ansprechpartnerin während der Öffnungszeiten des Amtes zur Verfügung, und das Amtsarchiv Breitenfelde ist zu den Öffnungszeiten des Stadtarchivs Mölln zugänglich.

Wolfgang Bentin beendete Ende Juni seine Tätigkeit für das Amtsarchiv Berkenthin. Für seine Nachfolge konnte Herr Dr. Holger Kähning gewonnen werden. Zum 1. Oktober nahm Dr. Kähning seine Tätigkeit im Amtsarchiv Berkenthin auf. Vorab fanden einführende Gespräche über die künftigen Aufgaben und eine Besichtigung des Stadtarchivs Mölln statt, bei dem die Bestände und Aufgaben eines kommunalen Archivs vorgestellt wurden.

Im Amt Lauenburgische Seen war weiterhin Diana Damköhler stundenweise beschäftigt, um Schreib- und Ordnungsarbeiten zu erledigen.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	93,5 Std.
	Dr. Holger Kähning	----5 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	--	--- Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	25 Std.
	Diana Damköhler	19,25 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	230 Std.

Archivgemeinschaft

Am 1. Juni fand in der Pfarrscheune in Gudow ein **Tagesseminar zur Adelsgeschichte im Herzogtum Lauenburg** statt. Neben Vorträgen wurden bei dieser Veranstaltung der Stiftung Herzogtum Lauenburg auch Führungen durch die Gudower Kirche und das Herrenhaus der Familie von Bülow angeboten.

Der Leiter der Archivgemeinschaft nahm an einer **Fortbildungsveranstaltung** der Bundeskonferenz der Kommunalarchive vom 27.-29. November 2019 in **Halle/Saale** teil. Auf dem Programm standen „Aktuelle Herausforderungen kommunaler Archivarbeit: elektronische Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung, Rechtsfragen“.

Berkenthin

Die Arbeitsgruppe zur Erstellung einer **Ortschronik** für die Gemeinde **Berkenthin** ist im Laufe des Jahres weiterhin regelmäßig zusammengetroffen, um sich über Arbeitsfortschritte, Methoden und Ergebnisse auszutauschen. Der Amtsarchivar hat nach Möglichkeit an diesen Sitzungen teilgenommen, um zu beraten bzw. Anregungen zu geben.

Für die Chronik wurden die noch in der Schule aufbewahrten **Schulchroniken** aus der Zeit von 1882 bis 1979 durch den Archivar ausgewertet und daraus ein Beitrag zur Schulgeschichte erstellt.

Aus dem **Standesamt** wurden diejenigen **Personenstandsregister übernommen**, die seit dem Zeitpunkt der letzten Übernahme Archivgut geworden sind.

Am 4. Februar wurden in der **Altregistratur** Akten auf ihre Archivwürdigkeit durchgesehen.

Herr Wolfgang Bentin hat im ersten Halbjahr eine Ergänzungslieferung von Akten aus der Gemeinde Kastorf und kleinere Nachträge aus den Gemeinden Berkenthin, Krummesse und Rondeshagen sowie aus dem Wasserbeschaffungsverband in den Bestand eingearbeitet.

Herr Dr. Kähning war vor allem mit der Recherche zu Archivanfragen befasst.

Lauenburgische Seen

Der Schwerpunkt der Tätigkeit in der ersten Jahreshälfte lag in der Überarbeitung der **Bestände aus den Vorgängerämtern** des heutigen Amtes Lauenburgische Seen.

Der Bestand I des früheren **Amtes Gudows** wurde durchgesehen und ein Findbuch für diesen Bestand angelegt. In gleicher Weise wurden auch die Bestände (I und II) des ehemaligen **Amtes Sterley** bearbeitet.

Diese Bestände wurden anschließend durch Frau Diana Damköhler neu geheftet, verpackt und beschriftet.

Die **Archivbestände der Gemeinde Schmilau** wurden am 13. Mai in das Amtsarchiv nach Ratzeburg gebracht. Seit der Einrichtung des Archivs waren die Unterlagen in der Alten Schule in Schmilau aufbewahrt worden.

Das Amtsarchiv war an der **Durchsicht der Personalakten des Amtes** beteiligt.

In der Außenstelle **Groß Grönau** wurden **Unterlagen des Tennisklubs** durch dessen Vorstand abgeliefert. Die Unterlagen wurden durchgesehen und zum Teil in das Archiv übernommen. Mit der Unterstützung von Frau Doris Krakow wurde das Gemeindearchiv in Groß Grönau auf den neuesten Stand gebracht.

Bereits zum achten Mal war der Amtsarchivar zu einem **Frühjahrsvortrag in der Gemeinde Bäk** eingeladen. In diesem Jahr lautete das Thema „Flüchtlinge und Vertriebene im Kreis Herzogtum Lauenburg nach 1945“.

Auf Einladung der Kirchengemeinde Ziethen nahm der Archivar am 10. März an einem **Spaziergang um den Garrensee** teil. Er erläuterte dabei historische Ereignisse, die sich in der Umgebung des Sees abgespielt und ihre Spuren hinterlassen haben.

In der **Gemeinde Seedorf** hat eine Arbeitsgruppe auf Initiative und unter Leitung von Frau Ria Henning-Lohmann eine **Ortschronik** vorbereitet, die kurz vor der Fertigstellung steht. Zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe wurde der Amtsarchivar am 25. Juli eingeladen und verfasste auf Wunsch der Beteiligten ein Vorwort zu der Publikation.

Die **Fahrradtour** am 3. August zu Ausstellungsorten der Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“ führte zu den Ausstellungen in Neu-Horst, Sterley, Seedorf und Salem.

Die Fahrradtour am 27. Juli wurde wegen der hohen Temperaturen abgesagt.

Mölln

Der Eingangsbereich des Stadtarchivs, der Benutzerraum und das Büro des Archivleiters haben im Laufe des Jahres neue Möbel erhalten und konnten so deutlich attraktiver gestaltet werden. Die Umgestaltung des für die Besucher zugänglichen Teils des Archivs soll auch im Jahr 2020 durch verschiedene Maßnahmen fortgesetzt werden.

Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen konnte das Stadtarchiv auch in diesem Jahr dazu beitragen, zahlreichen Menschen die Geschichte der Stadt nahezubringen.

Ein „klassischer“ Weg der Vermittlung ist immer noch der **Vortrag** – Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den Leiter des Fotoarchivs, Herrn Hans-Werner Kuhlmann, konnten für viele Themen die umfangreichen Bestände des Fotoarchivs genutzt werden.

Am Berufsbildungszentrum trafen sich am 4. April 2019 ehemalige Lehrkräfte der Beruflichen Schulen. Anlässlich dieses Treffens der Pensionäre wurde ein Vortrag über die **Geschichte der Möllner Schulen** gehalten.

Zu einem Vortrag über „**Flucht und Vertreibung nach 1945**“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fliehen. Einst geflohen“ der Stiftung Herzogtum Lauenburg kamen am 29. April über 60 Zuhörerinnen und Zuhörer in den Stadthauptmannshof.

Am 14. Mai wurde für die Bewohner des **Robert-Koch-Parks** die Geschichte dieses besonderen Stadtteils in einem Vortrag vorgestellt.

Fortgesetzt wurde die sehr erfolgreiche **Zusammenarbeit mit dem Augustinum**, wo erneut **drei Vorträge** im Theatersaal angeboten wurden. Dieser Veranstaltungsort bietet nicht nur ein ausreichendes Platzangebot für die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, sondern auch eine hervorragende technische Ausstattung mit einer großen Leinwand und einer ausgezeichneten Mikrofonanlage.

Am 10. Juli stand im Theatersaal ein **Vortrag über Verkehrswege** im Herzogtum Lauenburg auf dem Programm. Inspiriert vom Jahresmotto des Augustinums widmete sich der nächste Vortrag am 10. September im Theatersaal dem Thema „**Mölln und Europa**“ und beleuchtete unterschiedlichste Aspekte der Verbindung der Eulenspiegelstadt zu den europäischen Nachbarländern. Besuche auswärtiger Herrscher kamen ebenso zur Sprache wie Städtepartnerschaften, Arbeitsmigration und Schüleraustausch.

Der dritte Vortrag am 5. November hatte das „**Kirchliche Leben in Mölln nach 1945**“ zum Gegenstand. Für diesen Vortrag konnte vor allem das umfangreiche Bildmaterial aus dem Nachlass von Frau Margarete Goebel verwendet werden. Margarete Goebel war viele Jahre als Gemeindegliederin in Mölln tätig und hat mit ihrer Kamera das kirchliche Leben dokumentiert. Die Nutzungsrechte an ihren Aufnahmen hat sie dem Stadtarchiv Mölln übertragen.

Die **Städtepartnerschaft zwischen Mölln und der polnischen Stadt Goleniów** wurde mit einer Feierstunde am 24. August auf der Ratsdiele des Historischen

Rathauses unterzeichnet. Der Stadtarchivar war gebeten worden, zu diesem besonderen Anlass einen Beitrag über die Geschichte Möllns vorzubereiten.

Am 7. September hatte die Stiftung Herzogtum Lauenburg zu **einem Mühlen-Symposium** in den Stadthauptmannshof eingeladen. Der Stadtarchivar hielt am Vormittag einen Vortrag über die Möllner Stadtmühle.

Bei einem Klassentreffen (Einschulungsjahrgang 1952) im Schützenheim wurde ein Vortrag über die **Entwicklung Möllns in den 1950er und 1960er Jahren** vorbereitet. Das Treffen fand am 13. September im „Schützenheim“ statt.

Großen Anklang fand der **Vortrag über die „Möllner Straßennamen“** anlässlich der Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins am 18. Oktober im „Schützenheim“.

Am 19. Mai fand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg eine **geführte Fahrradtour zu historischen Stätten in Mölln** statt. Die Stationen dieser Rundtour waren der Ehrenhain im Hohen Holz, die Feldbäckerei, die Hermannsquelle, der Lütauer See, die Waldstadt, die Heilig-Geist-Kirche und der Robert-Koch-Park.

Reges Interesse fand auch in diesem Jahr das **Tagesseminar „Einblicke in Kultur und Geschichte der Stadt Mölln“**, das am 17. August erneut in Zusammenarbeit mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg angeboten wurde. Mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung ausgebucht. Am Vormittag führte zunächst Herr Kurt-Peter Gaedeke durch die von ihm sanierten und eingerichteten Häuser am Markt, die heute als „Goedtke-Haus“ und „Max-Ahrens-Haus“ Kunstwerke dieser beiden mit Mölln eng verbundenen Künstler beherbergen. In der Nicolai-Kirche hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ausgewählte Ausstattungsstücke näher kennenzulernen und unter der Führung von Herrn Hans-Werner Kuhlmann den Turm und die Kirchenglocken zu erkunden.

Am Nachmittag standen dann zunächst Bilder und Quellen zur Schulgeschichte auf dem Programm, ehe ein Rundgang zu Kunst im öffentlichen Raum den Abschluss des Seminartages bildete.

Eine ganz andere Form der Vermittlung wählt die **„Lange Nacht des Friedhofs“**, die am 30. August erneut viele hundert Besucher anzog, die das vielfältige Programm auf dem Alten Friedhof an der Hindenburgstraße verfolgten. Der Stadtarchivar hatte einen Beitrag über Traditionen und Gebräuche rund um die Bestattung der Verstorbenen vorbereitet.

Im Rahmen des Philosophieunterrichts wurde am 21. Mai eine **Friedhofsführung** für eine 8. Klasse des Marion-Dönhoff-Gymnasiums durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt des Rundgangs war die Entwicklung der Friedhofskultur am Beispiel des Alten Friedhofs in Mölln.

Eine öffentliche Friedhofsführung in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung wurde am 2. November angeboten. Trotz anhaltenden Regens beteiligten sich daran über 20 Gäste.

Die Reihe der „**Historischen Fotos des Monats**“ wurde in diesem Jahr fortgesetzt. Die gezeigten Aufnahmen präsentierten die Bürgermeister und Bürgervorsteher der Stadt von 1945 bis in die Gegenwart.

Die **Ausstellungsvitrine** im 1. Stock des Stadthauses wurde im April mit Fotos zur Grenzöffnung im November 1989 neugestaltet. Gegenwärtig ist die Vitrine der neu begründeten Städtepartnerschaft mit Goleniów gewidmet.

Das Stadtarchiv konnte im Jahr 2019 sowohl Schriftgut aus der Verwaltung, als auch Unterlagen von Vereinen und Privatpersonen übernehmen.

Am 17. Januar wurden acht Umzugskartons mit **Schriftgut von den Vereinigten Stadtwerken** an das Stadtarchiv **abgeliefert**. Darunter befanden sich Akten der Stadtwerke Mölln, die in erster Linie das frühere Gaswerk betrafen.

Diejenigen Unterlagen, die von den Stadtwerken Ratzeburg oder den Ratzeburger Verkehrsbetrieben stammten, wurden in das Stadtarchiv Ratzeburg transportiert.

Am 16. Mai wurden historische **Unterlagen** (Protokollbücher etc.) **der Möllner Sportvereinigung** und ihrer Vorgängervereine an das Stadtarchiv abgegeben.

Ein **Aufsatz über den Möllner Advokaten Friedrich Sprewitz** (1811-1883) ist im Heft 207 der „Lauenburgischen Heimat“ im März 2019 erschienen. Anlass für diese biographische Skizze war Dr. William Boeharts historischer Roman „Das Judaskreuz“, in dem Sprewitz einer der Hauptprotagonisten ist.

Gemeinsam mit Dr. Horst-Otto Müller hat der Stadtarchivar sich mit dem Thema „**Frühe Berufsfotografen in Mölln und Ratzeburg**“ beschäftigt. Die Ergebnisse dieser Forschungen sollen im kommenden Jahr in der Zeitschrift „Lauenburgische Heimat“ erscheinen.

Am 13. Februar fand in Scharnebeck eine **Besprechung zum Thema „Salzwege“** statt. Eine Projektgruppe verschiedener Institutionen und Interessengruppen aus der Region plant, ein „kulturtouristisches Projekt zur nachhaltigen überregionalen Inwertsetzung des historischen Handelsweges“ umzusetzen. Ein Folgetreffen gab es am 20. August 2019 im Elbschiffahrtmuseum in Lauenburg/Elbe.

Im Rahmen des „Boys‘ Day“ absolvierte der Schüler Lukas Kielau am 28. März ein **Tagespraktikum** im Stadtarchiv Mölln.

Für die neuen **Auszubildenden** und einige neue Kolleginnen und Kollegen wurde am 19. September eine **Archivführung** angeboten.

Insgesamt wurde das Stadtarchiv im Jahr 2019 von **215 Nutzerinnen und Nutzern** in Anspruch genommen (2018: 302; 2017: 198; 2016: 221), die sich telefonisch, schriftlich oder persönlich mit ihren Anfragen an das Archiv wandten.

Ratzeburg

Nach fast fünf Jahren des Stillstandes begannen im Sommer die Vorbereitungen für einen **Umzug des Stadtarchivs**. Das neue Domizil ist zwar nur eine Zwischenlösung bis zum Abschluss der Sanierung der ehemaligen Ernst-Barlach-Schule und der Fertigstellung der dort für das Stadtarchiv vorgesehen Räume, ermöglicht aber bis dahin den Zugang zu einem großen Teil des bislang unzugänglichen Archivgutes.

Nach der Fertigstellung der Räume in der Großen Kreuzstraße 7 fand der Umzug im Dezember statt. In Anbetracht der nur vorübergehenden Nutzung wurde ein einfaches Regalsystem aufgestellt.

Auf einer Magazinfläche von ca. 110 m² konnten Regale mit einer Kapazität von 430 Regalmetern aufgestellt werden. Insgesamt fanden hier rund 2/3 des Archivgutes (bisher verpackt in ca. 800 Kartons) Platz.

Wieder zugänglich sind die Archivbestände I – III, die Bestände der Gemeinde St. Georgsberg, des Gutsbezirks Neuvorwerk, der Kleinbahn AG sowie das Sammlungsgut und die Archivbibliothek mit dem gesamten Zeitungsbestand.

Nach wie vor verpackt und im ehemaligen Lehrerzimmer der Ernst-Barlach-Realschule eingelagert sind das jüngere Verwaltungsschriftgut und der Nachlass des Fotografen Hans-Jürgen Wohlfahrt. Es ist geplant, das ehemalige Lehrerzimmer ebenfalls als Magazinraum einzurichten, sodass dann der gesamte Archivbestand wieder zugänglich wäre, allerdings vorübergehend an zwei Standorten.

Thematischer Schwerpunkt des Jahres war zweifellos der 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution in der DDR und der Öffnung der innerdeutschen Grenze am 9. November 1989.

Am 23. Januar fand im Grenzhuis in Schlagsdorf eine **Schulung für die Begleiter der Grenztouren** zwischen Ratzeburg und Schlagsdorf statt. Die Veranstaltung widmete sich in erster Linie den Aspekten des Naturschutzes, auf die während der Touren besonders hingewiesen werden sollte.

Der Stadtarchivar selbst leitete eine dieser **Fahrradtouren zur Geschichte der innerdeutschen Grenze** am 7. August. Das Interesse war groß: Es nahmen 28 Personen an der Tour teil.

Die Grenzöffnung im Herbst 1989 stand thematisch auch im Mittelpunkt der Zusammenkunft des **Männerkreises der Domkirchengemeinde** am Abend des 7. Juni. Nach einer Einführung zu der Entwicklung speziell im Kreis Herzogtum Lauenburg kam es zu einem lebhaften Austausch von Berichten der Anwesenden, die aus unterschiedlichsten Perspektiven ihr Erleben dieser Zeit schilderten.

Am 21. September fand im Grenzhuis Schlagsdorf ein **Tagesseminar** statt, das „**Verschwundene Orte in der Landschaft – Die innerdeutsche Grenze und ihre Überreste**“ untersuchte. Veranstalter waren das Grenzhuis und der Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg. In den Beiträgen am Vormittag wurden

Fragen nach der Sicherung, Dokumentation und Erhaltung der Relikte erörtert. Es ging dabei auch um die Rolle, die diese Überreste für das öffentliche Erinnern und die Vermittlung unserer jüngeren Geschichte haben. Den Vorträgen und Diskussionen im ersten Teil folgte am Nachmittag eine Exkursion mit dem Fahrrad entlang der ehemaligen Grenze. Unter der Leitung von Dr. Andreas Wagner und dem Stadtarchivar wurden markante Punkte aufgesucht und erläutert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Erstellung der Inhalte für die **Informationstafeln**, die **im Stadtgebiet** aufgestellt werden sollen, um Einheimischen wie Touristen die Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten näherzubringen. In enger Zusammenarbeit mit der Tourist-Information und Herrn Hartwig Fischer vom Heimatbund und Geschichtsverein (Bezirksgruppe Ratzeburg) konnten im laufenden Jahr bereits sechs Tafeln fertiggestellt werden. Neben den Abbildungen und Texten auf den Tafeln wird über einen QR-Code jeweils ein gesprochener Text als zusätzliches Informationsmedium bereitgestellt.

Eine weitere Idee, Geschichte, Kunst und Kultur in der Stadt stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken, ist die Erstellung eines „**Kunstspaziergangs durch Ratzeburg**“. Mit kurzen Texten und attraktiven Fotos soll das vielfältige Angebot von Kunst im öffentlichen Raum allen Interessierten nähergebracht werden.

Nach der Auftaktveranstaltung in Gotha im Januar 2018 fand am 1. März eine erneute **Zusammenkunft der Conrad-Ekhof-Städte** statt. Ort der Zusammenkunft war dieses Mal das Theater in Schwerin.

Die **Joggingtouren zu stadtgeschichtlichen Themen** stießen auf eine erstaunlich gute Resonanz. Über 20 Läuferinnen und Läufer fanden sich zu der ersten Tour am 27. April vor dem Rathaus ein, bei der es um die Ratzeburger Straßennamen ging.

Für die zweite Tour am 27. Mai hatte sich Herr Heinrich Meyer (Fachdienst Tiefbau / Grünanlagen) bereit erklärt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besondere Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen vorzustellen und aus seiner Tätigkeit bei der Pflege und Ergänzung des Baumbestandes zu berichten.

Die dritte „Jogging-Führung“ am 6. September widmete sich dem Bau der Festung Ratzeburg, der Belagerung und Beschießung der Stadt im August 1693 sowie dem Wiederaufbau Ratzeburgs im Anschluss an die Zerstörung.

Mit einer „**Langen Nacht der Volkshochschule**“ wurde am 20. September das 100-jährige Jubiläum der Volkshochschulen in Deutschland gefeiert. Im Rahmen der Feierstunde zur Eröffnung erinnerte der Stadtarchivar an die Bedeutung, die von der Verankerung der Erwachsenenbildung in der Weimarer Verfassung ausging und blickte auf die Anfänge der Volkshochschularbeit in Ratzeburg zurück.

Im Zuge der **Restaurierung des Domturms** wurde auch die Kugel unterhalb der Wetterfahne wieder mit historischen Dokumenten gefüllt. Gemeinsam mit Herrn

Hartwig Fischer (Heimatbund und Geschichtsverein) wurde zu diesem Zweck ein Text verfasst, der die geschichtlichen Entwicklungen der vergangenen dreißig Jahre umreißt. Alle Texte werden im Heft 209 der „Lauenburgischen Heimat“ im Frühjahr 2020 veröffentlicht.

Für alle 4. Klassen der **Grundschule St. Georgsberg** wurde die **Geschichte des Salzhandels und der Stecknitzfahrt** in einem Vortrag am 7. Juni näher vorgestellt.

Das Stadtarchiv verzeichnete im Jahr 2019 insgesamt **92 Nutzungen** (2018: 109; 2017: 110; 2016: 101).

Für das gemeinsam mit der Tourist- Information vorbereitete Buchprojekt wurden im Februar die Texte verfasst. Der **Bildband „Inselstadt Ratzeburg – Ein Stadtpaziergang“** wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im Ratssaal am 30. August offiziell vorgestellt.

Aus dem **Standesamt** wurden diejenigen **Personenstandsregister übernommen**, die seit dem Zeitpunkt der letzten Übernahme Archivgut geworden sind.

Eine Durchsicht der ausgesonderten **Unterlagen des Sozialamtes** erfolgte am 8. Mai – Die Unterlagen wurden als nicht archivwürdig bewertet.

Sandesneben-Nusse

Nachdem im vergangenen Jahr Quellen aus dem Amtsarchiv in einer Ausstellung präsentiert worden waren, wurden in diesem Herbst Bücher, Broschüren und andere Druckwerke vorgestellt.

„**Gedrucktes**“ lautete daher auch der Titel der **Ausstellung**, die am 15. Oktober im Regionalzentrum in Sandesneben eröffnet wurde. Bis zum 27. November war die Ausstellung zu sehen, die Publikationen zur Geschichte der amtsangehörigen Gemeinden aus dem Amtsarchiv und aus Privatbesitz zeigte. Die Ausstellung bot einen Überblick über die Darstellung von Ortsgeschichte, angefangen von den Topographien und Hand- und Adressbüchern des 19. Jahrhunderts über Aufsätze aus der Zeitschrift „Lauenburgische Heimat“ bis hin zu aktuellen Ortschroniken. Es handelte sich ausdrücklich um eine Ausstellung „zum Anfassen“. Die Besucher hatten die Möglichkeit, einige der Exponate zur Hand zu nehmen und darin zu blättern. Die Ausstellung wurde durch Frau Renate Andresen initiiert und in enger Zusammenarbeit mit ihr konzipiert.

Zum „**Tag des offenen Denkmals**“ am 8. September lud das Amtsarchiv in diesem Jahr zu einer Fahrradtour von Nusse nach Behlendorf ein. Am Ausgangspunkt führte Pastor Tobias Pfeifer die Teilnehmer durch die Nusser Kirche, die auf den Tag genau vor 180 Jahren eingeweiht worden war. Auch die „Durchlass-Steine“ und der historische Pastoratsgarten konnten besichtigt werden. Über Poggensee führte die

Strecke nach Mannhagen, wo die Gruppe von Frau Gunda Förster-Jorczyk empfangen wurde. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der sanierten Kate von 1725, die heute vornehmlich als Ferienwohnung angeboten wird. Über Panten und die Donnerschleuse ging es zu einer Kaffeepause nach Anker, ehe die Kirche in Behlendorf erreicht wurde. Hier erläuterte erneut Pastor Pfeifer die Geschichte des Gebäudes und einige Besonderheiten ihrer Ausstattung.

Letzter Punkt der Exkursion waren die unter Denkmalschutz stehenden Köhleröfen in Ritzerau.

Die **Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf** plant, einen gemeinsamen **Führer für die beiden Kirchen** zu erstellen. Der Amtsarchivar hat seine Bereitschaft erklärt, daran mitzuwirken. Zwei vorbereitende Treffen haben in Herbst bereits stattgefunden.

Im Rahmen der **Jahreshauptversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins**, Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben am 29. März hielt der Archivar einen **Vortrag über das Leben und Wirken von Hans Ferdinand Gerhard**, der unter anderem eine Erzählung über die Besiedlung der Gegend um Sandesneben im 12. Jahrhundert verfasst hat.

Die **Verzeichnung historischer Unterlagen aus Nusse**, die aus privater Hand an das Amtsarchiv abgegeben worden waren, konnte abgeschlossen werden.

Aus dem **Standesamt** wurden diejenigen **Personenstandsregister übernommen**, die seit dem Zeitpunkt der letzten Übernahme Archivgut geworden sind (11. Februar).

Aus der **Gemeinde Groß Boden** wurden mehrere Umzugskartons mit Verwaltungsschriftgut an das Archiv abgegeben. Diese Unterlagen wurden bewertet und verzeichnet.

Die **Findbücher** zu den Beständen der einzelnen Gemeinden des Amtes wurden **ergänzt** und **aktualisiert**.

Durch Herrn Wolfgang Bentin wurden **Nachträge** aus den Gemeinden Grinau, Groß Boden, Kühsen, Labenz, Lankau, Panten, Poggensee, Schiphorst und Schönberg in den Bestand eingearbeitet.

Ausblick

Am 7. / 8. März 2020 findet erneut der bundesweite „Tag der Archive“ statt, der eine hervorragende Möglichkeit bietet, auf die Archive und ihre Bedeutung hinzuweisen. Nach der großen Resonanz vor zwei Jahren plant die Archivgemeinschaft auch dieses Mal eine Beteiligung.

Vorgesehen ist ein „Tag der offenen Tür“ im Stadtarchiv Mölln. Voraussichtlich wird das Stadtarchiv Ratzeburg bis zum Februar soweit eingerichtet sein, dass auch hier den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die neuen Räumlichkeiten präsentiert werden können.

In der Woche vor dem „Tag der Archive“ ist ein gemeinsamer Informationsabend der Kommunalarchive in Vorbereitung, bei dem es thematisch um die Möglichkeiten und Chancen einer Zusammenarbeit von Archiven und Schulen gehen soll.

Eine ganze Reihe von Vorträgen, Führungen und Tagesveranstaltungen ist bereits terminiert.

Eine Auswahl:

- 8.1. Ratzeburg, Vortrag beim Plattdeutsch-Forum
- 17.1. Bäk, Vortrag „Historische Verkehrswege im Herzogtum Lauenburg“
- 13..3. Ratzeburg; Vortrag „Ratzeburger Straßennamen“
- 21.4. Ratzeburg, Vortrag „Ratzeburg als Bildungsstandort“
- 4.5. Mölln „Gebäude erzählen Geschichte(n) I“
- 8.5. Ratzeburg, geführte Joggingtour „Tatort Ratzeburg“
- 12.5. Mölln, Vortrag „Reisewege“
- 17.5. Mölln, Fahrradtour „Im Norden der Stadt“
- 19.5. Mölln, Rundgang über den Alten Friedhof
- 26.5. Ratzeburg, Ausstellung im Kreismuseum „Frühe Fotografie“
- 1.6. Ratzeburg, geführte Joggingtour „Franzosenzeit“
- 22.8. Mölln, Seminar zu Kultur und Geschichte der Stadt
- 25.8. Mölln „Gebäude erzählen Geschichte(n) II“
- 13.9. Amt Lauenburgische Seen, Fahrradtour „Tag des offenen Denkmals“
- 12.10. Mölln „Gebäude erzählen Geschichte(n) III“
- 20.10. Mölln, Schriftlesekurs

Im Regionalzentrum in Sandesneben wird es im Herbst erneut eine Ausstellung geben, die Quellen zum Jahr 1945 zeigen wird.

Jahresrechnung 2019

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2019 für die Archivgemeinschaft **1677,5 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	806,5	48,08	50
Ratzeburg	526	31,36	29
Lauenburgische Seen	169	10,07	11
Sandesneben/Nusse	141,5	8,43	7
Berkenthin	34,5	2,06	3
		100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2019 an:

Vergütung	84,757,13 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	437,35 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	299,17 €
Summe	85.493,65 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	48,08	41.105,35 €
Ratzeburg	31,36	26.810,81 €
Lauenburgische Seen	10,07	8.609,21 €
Sandesneben / Nusse	8,43	7.207,11 €
Berkenthin	2,06	1.761,17 €
Summe	100	85.493,65 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1267	380,10 €
Lauenburgische Seen	468	140,40 €
Sandesneben/Nusse	963	288,90 €
Berkenthin	281	84,30 €
Summe	2979	893,70 €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenburgische Seen	Sandesneben/ Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	26.810,81 €	8.609,21 €	7.207,11 €	1.761,17 €
Kosten aus 4.	380,10 €	140,40 €	288,90 €	84,30 €
Summe	27.190,91 €	8.749,61 €	7.496,01 €	1.845,47 €
Vorauszahlung im Jahr 2019	24.360,00 €	9.240,00 €	5.880,00 €	2.520,00 €
Guthaben		490,39 €		674,53 €
Nachzahlung	2.830,91 €		1.616,01 €	

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.

Wiegels

Bürgermeister